

1. Record Nr.	UNISA996582054703316
Autore	Behrens Melanie (Universitat zu Koln, Deutschland)
Titolo	Komplexen Subjektivierungen auf der Spur : Ein methodologischer Ansatz zur Analyse von Machtverhältnissen / Melanie Behrens
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2021
ISBN	3-8394-5452-2
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (340 p.)
Collana	Sozialtheorie
Soggetti	Subjektivierung; Subjekt; Macht; Intersektionalitat; Judith Butler; Methodologie; Gesellschaft; Sozialitat; Geschlecht; Soziologische Theorie; Wissenssoziologie; Korper; Qualitative Sozialforschung; Soziologie; Subjectivation; Subject; Power; Intersectionality; Methodology; Society; Social Relations; Gender; Sociological Theory; Sociology of Knowledge; Body; Qualitative Social Research; Sociology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Spurensuche: Eine Einleitung -- 1. Intersektionalität: Ein Überblick -- 1.1 Die Geburtsstunde der Intersektionalität – oder: Erste Konzeptionen komplexer Machtverhältnisse -- 1.2 Intersektionalität definieren!? -- 1.3 Eins, zwei, drei, ganz viele? Debatten zur Anzahl der relevanten Kategorisierungen -- 1.4 Zwischen Struktur und Interaktion: Zur gesellschaftstheoretischen Rückbindung von Intersektionalität -- 1.5 Wie Intersektionalität denken? Modelle, Metaphern und Figuren zur Beschreibung komplexer Machtverhältnisse -- 1.6 Zur methodischen Umsetzung: Intersektionalität empirisch erforschen -- 1.7 Intersektional forschen, aber wie? Über intersektionale Methodologie -- 1.8 Intersektionalität: Reise eines Konzepts, Weiterentwicklung von Ansätzen oder gänzlich neue Theoriebildung? -- 1.9 Offene Herausforderungen oder: Intersektionalität, aber wie? -- 1.10 (Intersektionale) Kategorien zwischen Essentialisierung und Kontingenz -- 1.11 Ein anderer Zugang: Subjektivierung statt Intersektionalität -- 2. Subjektivierung: Sein oder Werden? -- 2.1 Das Subjekt in seiner Zeit: Wie kann es sein? Wer kann es werden? -- 2.2 Judith Butler: Intelligible Subjekte -- 3. Eine Perspektivänderung vollziehen: Von

Intersektionalität zu komplexen Subjektivierungen -- 3.1
Charakteristikum I: Subjekt = Individuum in Struktur -- 3.2
Charakteristikum II: Ohne Subjektivierung keine Intersektionalität --
3.3 Charakteristikum III: Subjektivierung als Prozess – Vom stetigen
Werden und seinen Folgen -- 3.4 Charakteristikum IV: Kategorien als
Teil diskursiver Subjektivierungen denken – ›Figuren‹ analysieren -- 4.
Subjektivierungen untersuchen: Methodologische Folgerungen bei
Butler -- 4.1 Butlers Subjektvorstellung und die Methodologie -- 4.2
Macht, Diskurse, Normen als wirksame Rahmungen der butlerschen
Subjektivierung -- 4.3 Sprache und Anreden: Konsequenzen für eine
Methodologie -- 4.4 Performativität und Körper: Methodologische
Folgen aus den Darstellungen -- 4.5 Anerkennbarkeit, Identität und
Methodologie -- 4.6 Relationen und Differenzierungen: Zum ›Innen‹
und ›Außen‹ -- 4.7 Methodologie und (gesellschaftlicher) Wandel bei
Butler -- 4.8 Geschlecht: Ein methodologisch relevantes Exempel --
4.9 Dekonstruktion als Methode Butlers: Rahmungen und Bedeutungen
hinterfragen -- 4.10 Methodologie à la Butler: Ein Zwischenresümee --
5. Komplexe Subjektivierungen erforschen: Ein methodologischer
Entwurf -- 5.1 Zum Untersuchungsgegenstand: Komplexe
Subjektivierungen empirisch erforschen -- 5.2 Zur Reichweite des
Ansatzes: Über Begrenzungen und Anschlussmöglichkeiten --
Komplexen Subjektivierungen auf die Spur kommen: Ein Resümee --
Dank -- Literatur

Sommario/riassunto

Wie können Machtverhältnisse in ihrer Komplexität empirisch untersucht werden? Zur Beantwortung dieser Frage lohnt es sich, die Diskussionen um Intersektionalität aufzugreifen und sie mit Judith Butlers Ansätzen zur Subjektivierung zu verbinden. Melanie Behrens' sorgfältige Auseinandersetzung mit den Charakteristika und Bedingungen komplexer Machtverhältnisse führt zu einer neuen Perspektive auf lange geführte Debatten: Sie pladiert dafür, Machtverhältnisse als in Subjektivierungen eingelassen zu begreifen. Subjektivierungen lassen sich so als zentrale Prozesse für die Reproduktion von Machtverhältnissen beschreiben.
